

1785 April 25.

Konvent und Abt von Pfäfers erkunden, daß der auf 3 in Triesen gelegenen Grundstücken haftende Zins von jährlichen 400 Eiern um den Betrag von 100 Gulden abgelöst worden sei.

Mit dem beigedruckten größeren Kanzleisiegel des Klosters Pfäfers.

Original-Papier.

Bergl. II. Band des Jahrbuches des hist. Vereins für das J. L. S. 31.

1820 Mai 20.

Amthliches (von Schuppler unterzeichnetes) Protokoll über den Nachlaß des verstorbenen Statthalters Pfarrer Gregor Wächter. Es wird darin die Erklärung des Fürstbistes Placidus von Pfäfers mitgeteilt, wonach, da die fragliche Verlassenschaft als die eines Religiösen ohnehin in omni et toto ein Eigentum des Klosters Pfäfers sei, dieselbe dem neuen Statthalter Meinrad Gyr eingeaantwortet werden möge. Die Tagen betragen 18 fl 25.

Original-Papier.

Die hier mitgeteilten, die Pfarrei Eichen berührenden Pfäferser Regesten (1305—1820), geben ein Bild von den in einem Zeitraum von mehr als 500 Jahren vorgekommenen Vergleichen, Kauf- und Tauschbriefen, Streitigkeiten betreffend die Ausübung des Patronatsrechtes in Eichen, Kirchen- und Pfundhausbauten usw. — Auch gelegentliche kulturgeschichtliche Bemerkungen finden sich in den Regesten. So erfahren wir z. B. aus dem Urteilsprozeß des Gotteshausens Pfäfers gegen die Pfarrogemeinde Eichen vom Jahre 1713 betreffend die Entrichtung des Türkenkornzehents, daß diese Körnerfrucht erst um diese Zeit, also vor etwas mehr als 200 Jahren bei uns angebaut wurde.¹⁾ Als zur Reformationszeit der Abt von Pfäfers sich für die neue Lehre erklärte, verbot Graf Rudolf von Sulz, ihm die Einkünfte der Statthaltereie Eichen zu verabsolgen. Die Besetzung der Pfarrei Eichen scheint bis Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts zumeist mit Weltpriestern erfolgt zu sein, während später bis zur Klosteraufhebung fast ausschließlich Konventualen des Klosters Pfäfers

¹⁾ Ein anderes heutzutage auch unentbehrlich gewordenes Nahrungsmittel die Erdäpfel wurden im Jahre 1790 bei uns zuerst angepflanzt. Bergl. XIII. Jahrbuch S. 34 f.